

Wirtschaftsstandort Baselland

Weltweiter Life Sciences Hot Spot mit ländlichen Vorzügen



Baselland ist ...

- ... ein exzellenter Wirtschafts-, Innovations- und Bildungsstandort mit Schwerpunkt und weltweiter Spitzenposition in Life Sciences.
- ... mit Basel-Stadt das Herz der Basel Area – mit hervorragenden Arbeitskräften sowie bester Erschliessung und Lage in der Schweiz.

Baselland hat ...

- ... einen eigenständig-ländlichen Charakter für Arbeiten und Wohnen mit urbanem Anschluss.

Weltweit führender und höchst dynamischer Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandort der Wachstumsbranche Life Sciences mit Schwerpunkten in Pharma, Bio- und Medtech.

Region Basel

27'600

Mitarbeitende Life Sciences

14%

F&E Investitionen in % des BIP

Region Zürich

5'500

Mitarbeitende Life Sciences

3,6%

F&E Investitionen in % des BIP

Region Bassin Lémanique

5'700

Mitarbeitende Life Sciences

4,3%

F&E Investitionen in % des BIP

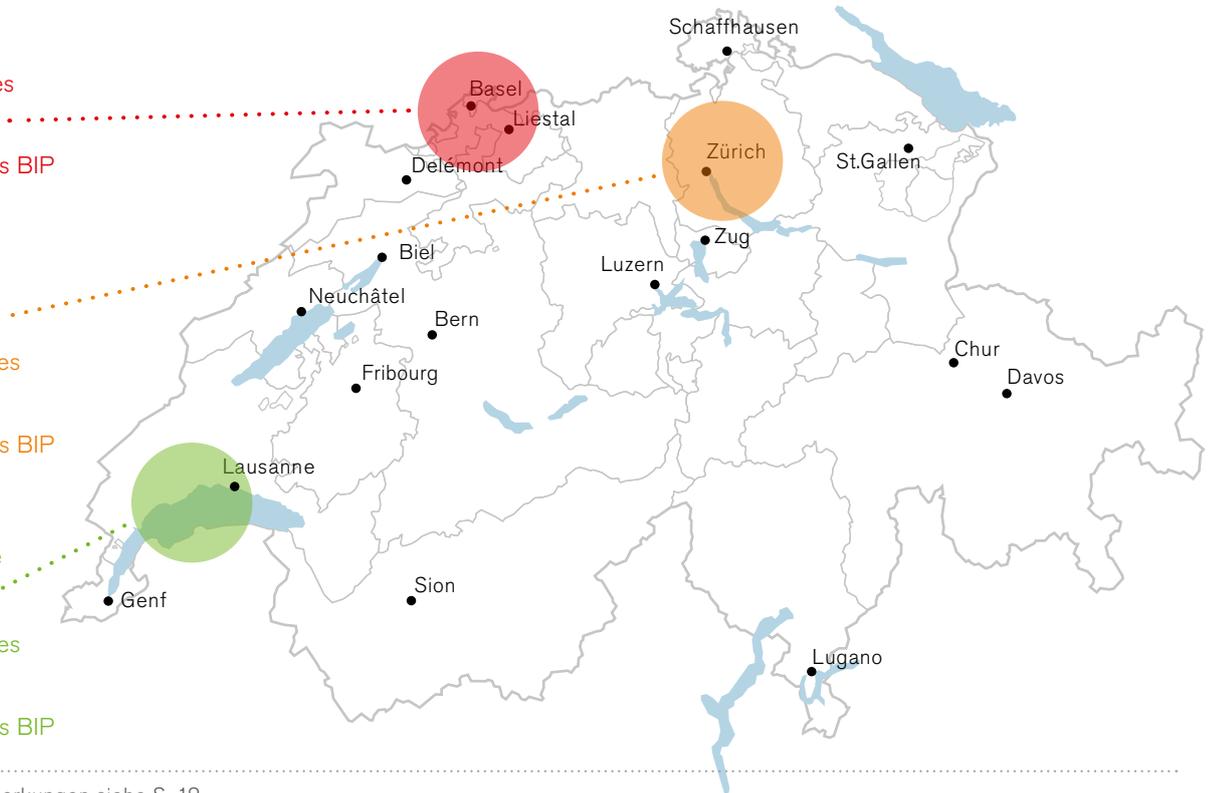
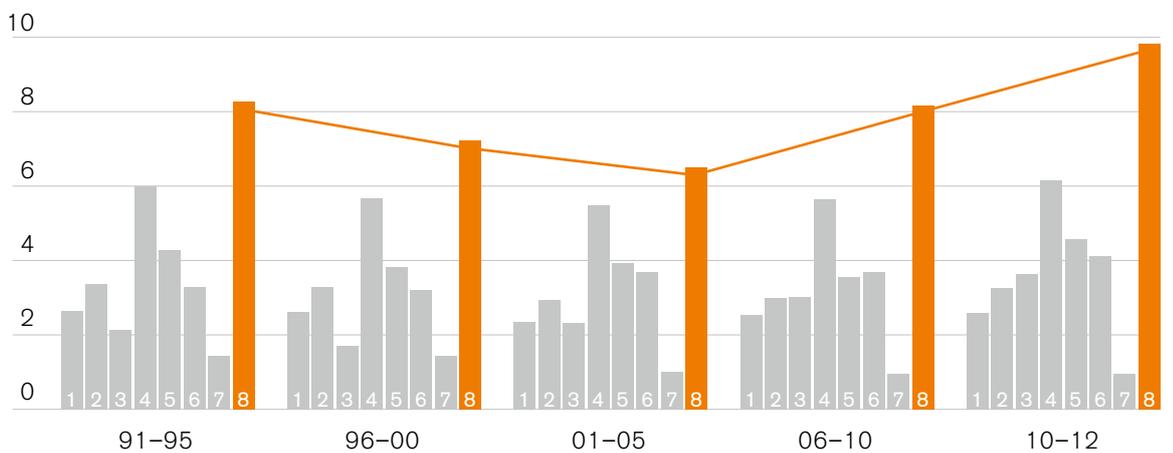


Abb. 1: Für Quellen und Bemerkungen siehe S. 12

- Die Region Basel weist die höchsten F&E-Investitionen aus und ist damit der weltweit wichtigste Hub für Innovationen in der Life Sciences-Industrie.

Forschungs- und Entwicklungsausgaben in % des Bruttoinlandsprodukts (BIP)



1 Zürich, 2 Bassin Lémanique, 3 Øresund, 4 Massachusetts, 5 New Jersey, 6 SF Bay Area, 7 Greater London, 8 Basel

Abb. 2: Für Quellen und Bemerkungen siehe S. 12

Spitzenhochschulen und -institutionen für Life Sciences und verwandte Gebiete sowie ausgezeichnete Berufsschulen.

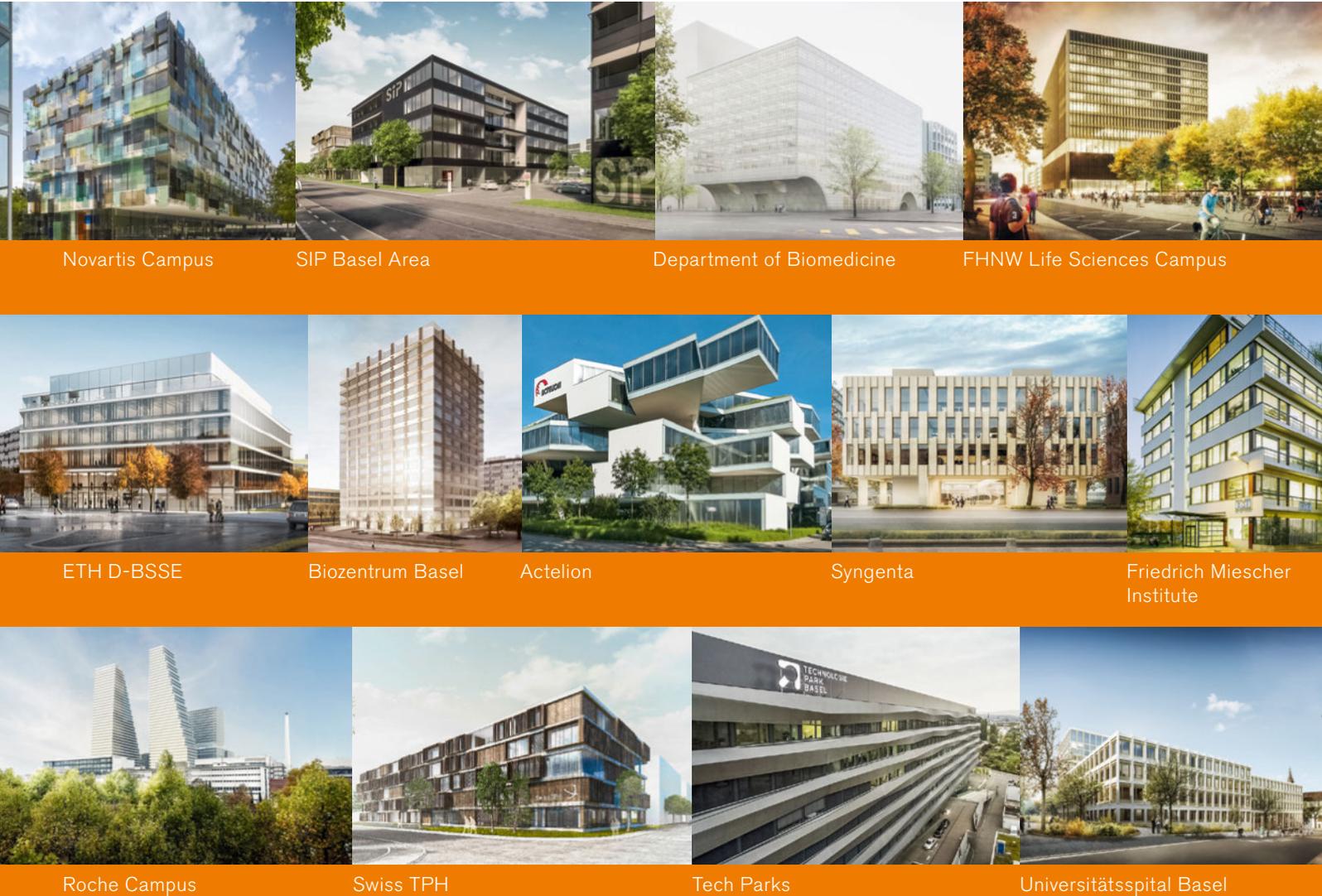


Abb. 3: Für Quellen und Bemerkungen siehe S. 12



Als gemeinsame Innovationsförderung und Standortpromotion der Kantone BS, BL und JU unterstützt BaselArea.swiss Firmengründer und Unternehmen aus dem In- und Ausland bei der Umsetzung ihrer Innovations- und Geschäftsvorhaben.



Das CSEM in Muttenz fördert die Wettbewerbsfähigkeit durch Technologietransfer und wirkt als Innovationskatalysator. Insbesondere KMUs profitieren vom Wissen und den Technologien des CSEM für ihre eigenen Innovationsanstrengungen.



Switzerland Innovation Park Basel Area schafft eine Plattform, inklusive Infrastruktur, für Forschungs- und Entwicklungsgruppen. Durch den Austausch der Privatwirtschaft mit den regionalen Universitäten und Hochschulen werden Forschungsaktivitäten vorangetrieben und der Wissens- und Technologietransfer gefördert.



Die beiden Gründerzentren Business Park Laufental & Thierstein und Reinach fördern und erleichtern Unternehmensgründungen, stellen eine entsprechende Infrastruktur zur Verfügung, beraten und unterstützen Jungunternehmen.

Baselland ist mit Basel-Stadt das Herz der Wirtschaftsregion Basel Area, die funktional weit in die benachbarten Gebiete der Nordwestschweiz, ins Elsass und ins Südbadische reicht.

• **Einwohner**

Anteil an Schweiz

Kanton Basel-Landschaft: 283'200	3,4%
Region Basel: 475'000	5,7%
Trinationaler Metropolitanraum Basel: 1,3 Millionen	

• **BIP pro Einwohner**

Kanton Basel-Landschaft: 66'000 CHF
Region Basel: 113'900 CHF
Schweiz: 75'000 CHF

• **Arbeitsstätten**

Kanton Basel-Landschaft: 19'400	2,9%
Region Basel: 36'700	5,5%

• **Beschäftigte**

Kanton Basel-Landschaft: 147'300	2,9%
Region Basel: 338'700	6,7%

• **Grenzgänger/innen**

Täglich über 65'000 aus dem Elsass und Südbadischen	18,8%
davon rund 18'700 in den Kanton Basel-Landschaft	6,5%

Grenzgänger/innen 2014

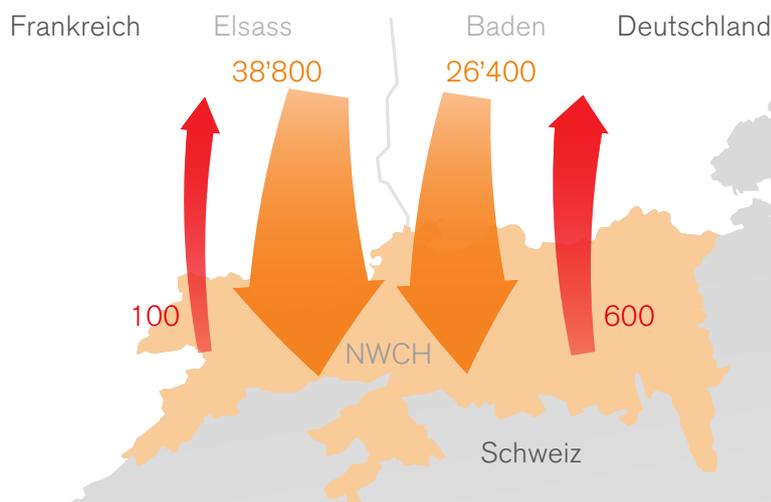


Abb. 4: Für Quellen und Bemerkungen siehe S. 12

Hervorragendes Potenzial an gut ausgebildeten, praxisorientierten sowie berufserfahrenen Arbeitskräften.

Verfügbarkeit von Fachkräften

Anteil der Personen im Erwerbsalter mit einer Berufsausbildung 2010–2014

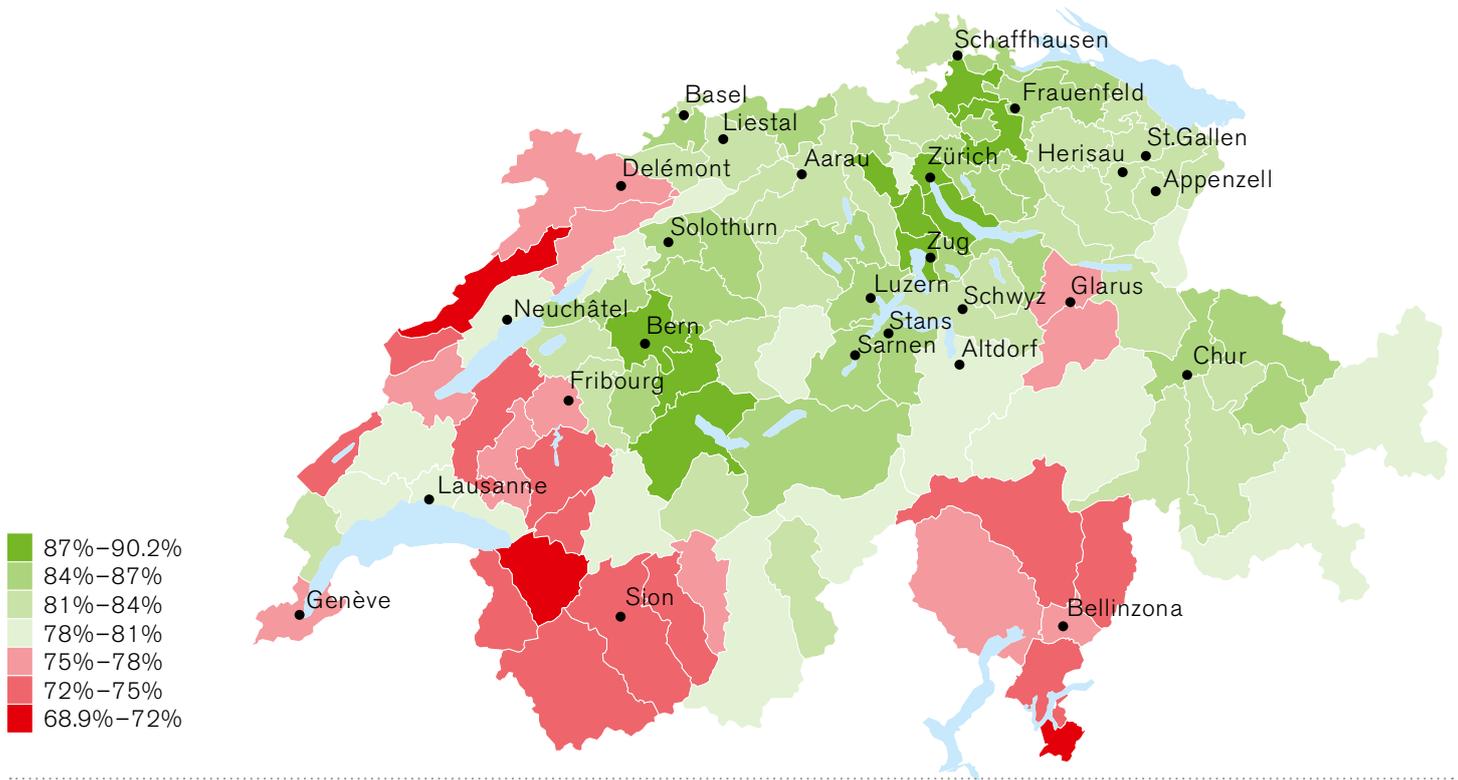


Abb. 5: Für Quellen und Bemerkungen siehe S. 12



aprentas mit Standorten in Muttenz und Schweizerhalle ist mit 600 Lernenden der führende Ausbildungsverbund für Grund- und Weiterbildung für naturwissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe.



tunBasel ist eine interaktive Erlebniswelt für Kinder und Jugendliche, die auf spielerische Weise das Interesse für Technik und Naturwissenschaften weckt. An der Erlebnisschau zeigen namhafte Institutionen spannende und herausfordernde Experimente zum Staunen, Forschen und Entdecken. Die diesjährige Austragung verzeichnete 14'000 BesucherInnen.



Die Baselbieter Berufsschau trägt zur Erhaltung eines zukunftsfähigen Berufsausbildungswesens bei, belebt einen vielfältigen Arbeitsmarkt und stärkt die Attraktivität der Berufslehre. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Zusammenführung von Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt. Die Berufsschau 2016 wurde von 30'000 Personen besucht.



«ICT Scouts& Campus» ist ein neuartiges Rekrutierungs-Konzept für ICT Nachwuchs. Informatik begabte Jugendliche werden im Rahmen des regulären Informatikunterrichts an den 1. Sekundarschulklassen identifiziert und in einem schulbegleitenden Freizeitprogramm bis zur Ausbildungsreife gefördert.



Seit über 30 Jahren bietet das JETZ Jugendlichen kostengünstige und praxisorientierte Kurse im technischen Bereich an. Jugendliche sollen frühzeitig für Elektronik und Technik begeistert und im Absolvieren von attraktiven Kursen zu einer technischen Berufswahl geführt werden.

Belebendes Nebeneinander von ländlich-seriöser Haltung, Internationalität und Weltoffenheit am Dreiländereck.

Ort ausgeprägten Unternehmertums, Innovationsgeists und Bewusstseins für Entwicklung starker Marken – mit identitätsbildendem Charakter.

- Hohe Dichte an familien- oder inhabergeführten Unternehmen mit grossem regionalem Identifikationspotenzial.
- Tiefe Fluktuationsrate in diesen regional verwurzelten Unternehmen.
- Tiefe Arbeitslosigkeit in den ländlichen Regionen des Baselbiets.

Ricola

ORIS
Swiss Made Watches
Since  1904

Endress+Hauser 
People for Process Automation



DC
HAECKY

LAUFEN
Bathroom Culture since 1892  www.laufen.com

 **RONDA**

Vielseitiger, arbeitsnaher und ausgezeichnet erschlossener Wohn- und Lebensort.



Abb. 6: Für Quellen und Bemerkungen siehe S. 12

Stärken und Chancen

- Der Life Sciences Cluster verhilft der Region zu einem **hohen Wohlstandsniveau**. Mit dem Wachstumspotenzial dieser Branche bleibt der Ausblick für die Zukunft insgesamt sehr optimistisch.
- Grundlage dafür bildet schon heute eine **hohe Forschungsintensität** in der Region, die auch zukünftig einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand der Region leisten wird.
- Die **hohe Internationalität** der vor- und nachgelagerten Unternehmensdienstleistungen muss erhalten werden. HR- und PR-Firmen, Banken und Versicherungen vor Ort sind ein zunehmender Standortvorteil im internationalen Wettbewerb.
- Den Trend «**Personalisierte Medizin / precision medicine**» gilt es zu nutzen und die Wertschöpfungskette der Life Sciences in Richtung Gesundheitswesen zu verlängern.
- Um die Innovationsfähigkeit zu erhalten / zu stärken, müssen die **Zukunftsbranchen** besser vernetzt und **Experimentierfelder** geschaffen werden.

Schwächen und Risiken

- Benötigte Qualifikationen sind zwar in hoher Qualität, jedoch nicht in ausreichendem Masse auf dem regionalen Arbeitsmarkt verfügbar. Daraus resultiert eine **hohe Abhängigkeit von zugewanderten Fachkräften und Grenzgängern**.
- Eine Einschränkung des Zugangs zu den benötigten Fachkräften könnte den gut funktionierenden trinationalen Arbeitsmarkt beschädigen. **Restriktive Zuwanderungsbedingungen** verringern die Attraktivität des Standorts und können die Arbeitskräftesicherung in der Region markant erschweren.
- Die in Europa und auch in der Region zu **wenig ausgeprägte IT-Kompetenz** schwächt den Forschungsstandort und entsprechend die Forschungseffizienz der Life Sciences Industrie im Vergleich zu aussereuropäischen Standorten.
- Während die Life Sciences als Zukunftsbranche eine Chance der Region darstellen, ist die **unternehmerische Konzentration** der Branche ein Risiko. Die Abhängigkeit der Region von einigen wenigen unternehmerischen Standortentscheidungen ist hoch.
- Durch den **Wegfall der bilateralen Verträge** und insbesondere durch den Ausschluss aus den europäischen Forschungsrahmenprogrammen würde die internationale Einbindung und Verflechtung der Forschung reduziert werden.

Handlungsbedarf

- **Regionale Kooperation stärken**

Die Wirtschaftsregion ist im internationalen Vergleich klein und politisch fragmentiert. Die Kooperation innerhalb der Region muss weiterhin kontinuierlich gestärkt werden. So können das hohe Wohlstandsniveau, die Lebensqualität und die Innovationskraft für die Zukunft gesichert und ausgebaut werden.

- **Einfluss auf nationaler Ebene erhöhen**

Nicht alle Herausforderungen können auf regionaler Ebene gelöst werden. Zahlreiche Rahmenbedingungen und Regulierungen, namentlich im Hochschul- und Gesundheitsbereich, werden auf nationaler Ebene entschieden. Deshalb muss die Region ihre gemeinsamen Anliegen verstärkt auf nationaler Ebene einbringen.

- **Offenheit erhalten**

Die Prosperität der Region ist eng verknüpft mit der Innovationsfähigkeit, der Offenheit und dem Austausch über die Grenzen hinweg – sowohl von Arbeitskräften, Ideen und Gütern. Nur wenn die Region international eingebunden bleibt, kann sie ihren internationalen Spitzenplatz halten.

- **Förderung und Verknüpfung von Technologien**

Die Digitalisierung beschleunigt und verstärkt den Strukturwandel und ermöglicht ein stärkeres Zusammenwachsen von Technologien und Anwendungsfeldern. Die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit liegt daher in der Förderung der Verflechtung und intelligenten Verknüpfung von Technologien. Die gesellschaftliche Akzeptanz und eine entsprechende Sensibilisierung für technologische Innovationen sind notwendig.

- **Investitionen in Bildung für den Fachkräftebedarf**

Die Verfügbarkeit von Fachkräften wird künftig auch aufgrund des demographischen Wandels nicht mehr in dieser Masse gewährleistet sein. Der Arbeitsmarkt verändert sich durch die strukturelle Verschiebung von weniger Produktion zu mehr Dienstleistung und der technologischen Entwicklung durch Digitalisierung. In der Folge verändern sich Arbeitsinhalte und Berufsbilder. Die grosse Herausforderung ist es, mit entsprechenden Bildungsinvestitionen für diesen Wandel gerüstet zu sein.

Fazit ...

Der Kanton Basel-Landschaft sowie die ganze Basel Area verfügen dank ihrer weltweit führenden, durch viele Elemente abgestützten Positionierung im Wachstumsmarkt Life Sciences über eine ausserordentliche Bedeutung für die Schweiz – heute und in der Zukunft noch mehr.

Es liegt somit im Interesse der gesamten Schweiz, dass sich der Wirtschafts-, Innovations- und Bildungsstandort Basel Area mit seinen hervorragenden Arbeitskräften sowie bester Erschliessung und Lage in der Schweiz weiterhin positiv und zum Nutzen der Einwohner entwickeln kann.

... und die zentralen Anliegen

- Eine rasche Lösung bei der Steuervorlage 17 auf Bundesebene ist für die Region Basel Area von grösster Wichtigkeit.
- Der Zugang zu den benötigten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt muss gewährleistet bleiben. Eine liberale, den regionalen Bedürfnissen entsprechende Lösung bei den Grenzgänger/innen ist dabei zwingend notwendig.
- Der Zugang zur internationalen Forschungsgemeinschaft – namentlich auch zu den europäischen Forschungsprogrammen – muss restriktionsfrei möglich bleiben.
- Die hervorragende Erschliessung (Strasse, Schiene, Luft, Wasser) muss auch zukünftig gewährleistet sein. Insbesondere der EuroAirport und die Rheinhäfen müssen sich nachhaltig entwickeln können.
- Regulierungen müssen Innovation und die Anwendung neuer Technologien ermöglichen. Insbesondere bei der «Personalisierten Medizin / precision medicine» und der Weiterentwicklung im Gesundheitswesen müssen die gesetzlichen Rahmenbedingungen liberal ausgestaltet sein (Stichwort Datennutzung).

Informationen und Quellen zu den Abbildungen

Redaktionsschluss: August 2017

Titelblatt

Quellen: Gebäude Actelion/Idorsia und Bölchenpanorama: Guido Schärli

Abb. 1

Quelle: BAK Basel Life Sciences Report 2012 und Bundesamt für Statistik (Daten für 2011).
Region Basel: Kantone BS, BL, Bezirke Fricktal (AG) und Thierstein-Dorneck (SO)
Region Bassin Lémanique: Kantone GE, VD
Region Zürich: Kanton ZH

Abb. 2

Quelle: BAK Basel Innovation Report 2013
Basel: Kantone BS, BL, Bezirke Fricktal (AG) und Thierstein-Dorneck (SO)
Zürich: Kanton ZH
Bassin Lémanique: Kantone GE, VD
Øresund: København, Danish Islands and Sydsverige
Massachusetts: State of Massachusetts
New Jersey: State of New Jersey
SF Bay Area: Counties of Alameda, Contra Costa, Marin, San Francisco, San Mateo, Santa Clara, Sonoma, Santa Cruz, Napa, Solano
Greater London: Greater London

Abb. 3

Quellen: Novartis Campus: Christian-Richters; SIP: SIP Basel Area; Departement Biomedizin: Caruso St John Architects Zurich; FHNW: Pool Architekten, Takt Baumanagement AG; BSS: ETH Zurich, IB Immobilien; Biozentrum Basel: Ilg Santer Architekten; Actelion: Actelion Pharmaceuticals Ltd.; FMI: Friedrich Miescher Institute for Biomedical Research; Syngenta: Syngenta AG; Roche Campus: Herzog & de Meuron; Swiss TPH: Burckhardt+Partner AG Architekten Generalplaner Basel; Universitätsspital Basel: Arcadia, Giuliani Honger AG, Zürich; Technologieparks: Technologiepark Basel

Seite 5 / Abb. 4

Region Basel: Kantone BS und BL
Trinationaler Metropolitanraum Basel: Kantone BS und BL, Teile der Kantone AG, SO, JU sowie Südbaden und Elsass.
Einwohner: 2015, Ständige Wohnbevölkerung. Quelle: BFS
BIP pro Einwohner: 2015, nominal in CHF. Quelle: BFS, BAKBASEL
Arbeitsstätten: 2014. Quelle: BFS, Statent
Beschäftigte: 2014, in Personen. Quelle: BFS, Statent
Grenzgänger/innen /
Abb. 4: 2014. Quelle: BFS

Abb. 5

Quelle: Credit Suisse: Standortqualität 2016
Methodik: Fachkräfte sind Personen, die mindestens eine Ausbildung auf Sekundarstufe II (z.B. Berufslehre, Gymnasium, Fachmittelschule) abgeschlossen haben. Hochqualifizierte verfügen über eine abgeschlossene Tertiärbildung (z.B. Fachhochschule, Universität, höhere Fachschule).

Abb. 6

Quellen: Fahrzeiten: SBB Fahrplan, Google Maps
Bilder: Augusta Raurica, Dom und Ermitage Arlesheim, Stedtli Laufen, Region Wasserfallen: Baselland Tourismus; Euroairport: siaa.ch; Liestaler Chienbäse: IG Chienbäse Liestal; Basel-Stadt (Fondation Beyeler): Basel Tourismus

Standortförderung Baselland



Amtshausgasse 7
4410 Liestal
+41 61 552 96 92
welcome@economy-bl.ch
www.economy-bl.ch

